



**Stadt  
Luzern**

Stadtrat

## **Stellungnahme**

zum

### **Postulat**

### **Nr. 330 2010/2012**

von Jules Gut namens der GLP-Fraktion

vom 25. April 2012

(StB 763 vom 22. August 2012)

### **Neue Erschliessung Kantonsspital Luzern**

Der Stadtrat nimmt zum Postulat wie folgt Stellung:

Das Kantonsspital ist heute mit den beiden Linien 18 (Luzern Bahnhof–Kreuzstutz–Kantonsspital–Friedental) und 19 (Luzern Bahnhof–Schlossberg–Kantonsspital–Friedental) erschlossen. Die Haltestelle Kantonsspital wird in den Hauptverkehrszeiten im 6-Min.-Takt und in den Nebenverkehrszeiten im 7,5-Min.-Takt vorwiegend mit Standardbussen bedient. Der Haupteingang des Kantonsspitals liegt in zirka 160 Meter Gehdistanz von der Busstation im Süden der Spitalstrasse und in zirka 200 Meter von der Busstation im Norden der Spitalstrasse entfernt. Bei der Busstation im Süden der Spitalstrasse ist kein Unterstand vorhanden, und der Warteraum befindet sich auf dem zirka 2,50 Meter breiten Trottoir. Die Platzverhältnisse für die wartenden Fahrgäste sind hier ungenügend. Da für die Realisierung eines Unterstandes ein privates Grundstück beansprucht wird, wurden Verhandlungen mit den Eigentümern geführt. Aufgrund der noch offenen Grundstücknutzung konnte allerdings noch keine gemeinsame Lösung gefunden werden. Die Busstation im Norden der Spitalstrasse hat einen Unterstand und genügend Platz für die wartenden Fahrgäste. Bei diesen Busstationen sind durch die VBL elektronische Anzeigetafeln installiert. Die Stausituationen in den Stosszeiten vor allem an den Knoten Schlossberg, Kreuzstutz und Bahnhof führen dazu, dass die Fahrpläne nicht eingehalten werden können. Gleichzeitig sind einzelne Kurse, auch infolge von Verspätungen, überlastet.

Zuständig für die Festlegung des Angebots des öffentlichen Verkehrs ist der Verkehrsverbund Luzern (VVL). Im ÖV-Konzept AggloMobil due wurde für diesen Raum ein neues Angebotskonzept erarbeitet. Das Kantonsspital wird vom Bahnhof Luzern nur noch mit der Linie 19 im 7,5-Min.-Takt erschlossen. Die Linie 18 wird neu über die Spitalstrasse als Tangentialverbindung geführt (Littau Tschuopis–Kreuzstutz–Schlossberg–Maihof–Ebikon Bahnhof). Die Verdichtung auf der Linie 19 verbessert einerseits die Betriebsstabilität und schafft andererseits durch die Umstellung auf Gelenkautobusse zusätzliche Kapazitäten. Das neue Angebotskonzept soll im Dezember 2018 eingeführt werden. Damit dieses Angebot zuverlässig abgewickelt werden kann, sind zusätzlich Massnahmen auf der Strasse notwendig. Diese sind im Agglomerationsprogramm Luzern der zweiten Generation vom 5. Juni 2012 aufgenommen und beinhalten u. a. Busbevorzugungsmassnahmen vom Kantonsspital zum Kreisel Kreuzstutz und zum Knoten Schlossberg. Zusätzlich läuft zusammen mit Kanton, LuzernPlus und dem VVL das gemeinsame Projekt „Gesamtverkehrskonzept Agglomerationszentrum Luzern“. Das Projekt fokussiert den Zeitraum vor Inbetriebnahme der grossen Schlüsselprojekte Tiefbahnhof und

Bypass mit Spangen Nord und Süd. Im „Gesamtverkehrskonzept Agglomerationszentrum Luzern“ soll der ÖV vor allem durch Busbevorzugung an den Lichtsignalanlagen, Dosierungssysteme und Busspuren gefördert werden.

Der Grosse Stadtrat hat mit B+A 25 vom 26. Oktober 2011: „Kantonsspital Luzern“ den neuen Bebauungsplan B 139 verabschiedet. In diesem wird differenziert festgelegt, welche Bebauung künftig möglich sein soll. Zusätzlich werden ein Energiekonzept, ein Freiraumkonzept und ein Erschliessungs- sowie Parkierungskonzept gefordert. Im Rahmen des Parkierungskonzepts ist auch eine Quartier-Parkierungsanlage zu prüfen, damit die Strassenparkplätze an der Spitalstrasse zugunsten eines Radstreifens aufgehoben werden können.

Unter der Federführung des VVL wird zusammen mit dem Kantonsspital, dem Kanton, den VBL und der Stadt eine Studie „ÖV-Optimierung Kantonsspital Luzern“ für die Zeithorizonte kurz-, mittel- und langfristig durchgeführt. Es wird geprüft, wie die ÖV-Qualität auf dem Areal des Kantonsspitals verbessert werden kann. Zudem hat sich im Rahmen der Vernehmlassung zum ÖV-Konzept AggloMobil due gezeigt, dass im Erschliessungsbereich der Linien 9, 18 und 19 vertiefte Abklärungen erforderlich sind. So entwickeln sich die Fahrgastzahlen der Linie 9 unter den Erwartungen, und das Gebiet Rotsee (Haltestelle Jugendherberge) ist nicht ideal erschlossen. Diese Studie beinhaltet auch die Vorgaben für den Masterplan Verkehr des Kantonsspitals. Erste Ergebnisse werden voraussichtlich Ende 2012 vorliegen.

Im Postulat wird nun gefordert, dass sich der Stadtrat für die Prüfung von folgenden Anliegen für eine bessere Erschliessung des Kantonsspitals einsetzt:

- neue Möglichkeiten für eine bessere Erschliessung durch den Langsamverkehr (sichere, markierte und vor allem direkte Velowege, Fussgängerverbindungen)
- konkrete Massnahmen zur Verbesserung der Fahrplanstabilität der Busse
- insbesondere auch eine neue, direkte Buslinie via Schwanenplatz–Grendel–Löwengraben–St.-Karli-Strasse–Kantonsspital

Der Stadtrat ist der Meinung, dass die Anliegen im Agglomerationsprogramm der zweiten Generation oder im ÖV-Konzept AggloMobil due aufgenommen sind und in den laufenden Planungen „ÖV-Optimierung Kantonsspital Luzern“ und „Gesamtverkehrskonzept Agglomerationszentrum Luzern“ im Detail geprüft werden.

**Der Stadtrat nimmt das Postulat entgegen.**

Der Stadtrat von Luzern

